



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

168 (23.6.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70939](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70939)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2736.
Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag Mk. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle-Zelle 20 Bg.
Die Restanten-Zelle 60 Bg.
Einzel-Nummern 5 Bg.
Doppel-Nummern 10 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesens- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
H. v. Graw Müller.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. & Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 168.

Mittwoch, 23. Juni 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen
Politik, bezieht in Vorkarrieren die brennenden Tages-
fragen und erachtet Bericht über die politischen Weltbe-
gebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vor-
gängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.
Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des
Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und
auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompte und
ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“
ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt die
Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige
wichtige Handelsnachrichten und Schiffahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit
erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser
in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen
zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ liefert bei unserer Expedition E 6, 2,
bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren
Agenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2736) 2 Mark
10 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2737)

2 Mark 25 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“
in Stadt und Land ist er ein Infections-Organ
verschiedensten Kreises.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisver-
ordnungsblatt und besitzt die höchste Abon-
nentenzahl aller in Mannheim erscheinenden
Lätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Vom Reichstag und vom preussischen Abgeordnetenhaus.

* Mit großer Spannung hat man angefaßt die noch
schwebenden Ministerkrisis der gestern erfolgten Wiederaufnahme
der Verhandlungen des Reichstags und des preussischen Ab-
geordnetenhauses entgegengekommen, da man es als selbstverständ-
lich ansah, daß hierbei die neuesten Vorgänge in das Gebiet
der Debatte gezogen werden würden. In dieser Annahme hat
man sich denn auch nicht getäuscht. Sowohl im Reichstag als
wie im Landtag wurde die Angelegenheit vom Abgeordneten-
haus, Richter angeschnitten und mit rücksichtsloser Fronte behandelt.
Die Entgegnungen der Minister bildeten Verlegenheitsäußerungen;
Witz der Humor, in welchen Herr v. Boetticher seine Er-
widerungen im Reichstage leitete, waren davon nicht frei.
Herr v. Boetticher erklärte, daß er bis jetzt ein Ab-
schiedsgesuch nicht eingereicht habe, fügte aber
hinzu, daß die Trennungsstunde immer näher
rücke. Das ist sehr beiläufig gesprochen. Herr v. Boetticher
wird also bestimmt gehen, nur wird er abwarten, wenn ihm
Herr von Lottum das Zeichen zum Verlassen des Minister-
stifts gibt. In den Couloirs der beiden Parlamente stand im
Mittelpunkte der Erdörterungen über die innere Lage das über-
raschende Entresillet der „Nordb. Allgemeinen
Ztg.“, das je nach dem Standpunkte der Parteien verschieden
kommentiert wird. Dem größten Nachdruck legen die Blätter
auf die Wendung: „So lange Fürst Hohenlohe Reichs-
kanzler . . . bleibt, . . .“ und wollen daraus entweder
auf die Verlagerung der Krisis oder den baldigen
Rücktritt des Reichskanzlers schließen, da er es ablehne,
lediglich eine dekorative Stellung an der Spitze der Regierung
im Reich und in Preußen einzunehmen, wie sie ihm zufallen
würde, wenn Herr v. Miquel der verantwortliche Leiter der
ganzen inneren Angelegenheiten des Reiches wäre.

Wir lassen nunmehr die Berichte über die Verhandlungen
im Reichstage, in welchem die dritte Beratung der Hand-
werkervorlage auf der Tagesordnung steht und im preussischen
Abgeordnetenhaus, das über das preussische Vereinsgesetz zu
verhandeln hatte, folgen:

Deutscher Reichstag.

Am Tische des Bundesrathes: Dr. v. Bötticher, Graf v. Helldorf, später
Fürst zu Hohenlohe.
Präsident Frhr. v. Bülow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.
mit einem Willkommensgruß.
Das Haus ist gut besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung der Hand-
werkervorlage. In der allgemeinen Besprechung nimmt das Wort:
Richter (fr. Sp.): Wir befinden uns jetzt in einer eigenthüm-
lichen Situation. In der Leitung des Ressorts, zu dem dieses Gesetz,
das uns heute beschäftigt, gehört, soll eine Veränderung eintreten.
Ich würde es bedauern, wenn nach der fünfzehnjährigen Amtsführung
des Herrn v. Bötticher gerade dieses das letzte Gesetz wäre, das unter
ihm zur Verabschiedung gelangte, denn es wird nach keiner Seite
befriedigen. Es ist bekannt, daß innerhalb der Regierung über Ver-
änderungen des Personalbestandes verhandelt wird, daß das aber noch
nicht zum Abschluß gekommen ist. Konstitutioneller Brauch ist es,
daß man in einer solchen Situation das Parlament so lange verläßt.
Man ist es mindestens eigenartig, wenn wir über ein Gesetz beraten
sollen und nicht wissen, ob der Minister, der berufen ist, im Bundes-
rath eine Erklärung nach der einen oder andern Richtung herbeizu-
führen, wenn es zur Entscheidung im Bundesrath kommt, noch im
Amte sich befindet. Es kommt bei einem solchen organischen Gesetze
doch auch auf die Person des ausführenden Ministers an. Zur
Sache selbst erinnere ich Sie an die Stellung, die Herr v. Miquel
1884 gegenüber ähnlichen Versuchen der Beschränkung der Hand-
werker einnahm. Er warnte vor dem ersten Schritte, da man sonst
von Stufe zu Stufe weiter kommen müßte. Von diesem Standpunkt
aus lehnen Sie die Handwerkervorlage ab.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher: Wie mir berichtet wird —
ich habe den Eingang der Worte des Vorredners nicht gehört — hat
der Abg. Richter ein Bedenken gegen die Weiterberatung der Vor-
lage aus den Gerichten herleiten zu sollen geglaubt, die bezüglich
einer Veränderung in meiner Stellung durch die Presse gehen. Ich
kann Herrn Richter beruhigen, bis jetzt ist ein Abschiedsgesuch von
mir noch nicht eingereicht worden (große Heiterkeit), und was weiter
werden wird, das wird er ebensoviele abwarten können wie ich. (Hei-
terkeit und sehr gut! rechts.) Im übrigen möchte ich ihn aber staats-
rechtlich darüber belehren, daß die Vertretung der Vorlagen des
Bundesrathes nicht von einem verantwortlichen Minister vorgenommen
wird, sondern von den Mandataren des Bundesrathes (sehr richtig!
rechts), die der Bundesrath zu seinen Vertretern bestellt bezw. die
Se. Majestät der Kaiser zu Staatssekretären ernannt hat. (Sehr gut!
rechts.) Also selbst wenn ein Wechsel in der Person eintreten sollte,
so ist gar keine Veranlassung vorhanden, deshalb die Vorlage nicht
weiter zu beraten; denn eine Vorlage bleibt, was sie ist, eine Vor-
lage des Bundesrathes. (Sehr gut! rechts.) Also Herr Richter kann
sich beruhigen, die Scheidestunde hat noch nicht geschlagen (Hei-
terkeit), sie wird aber vielleicht immer näher rücken. (Große Heiterkeit.)

Richter (fr. Sp.): Daß Herr v. Bötticher sein Abschieds-
gesuch noch nicht eingereicht hat, war mir bekannt, aber es handelt
sich ja auch nicht um das Joch. Wir beschließen ja nicht für den
Augenblick, sondern wir wollen ein großes organisches Gesetz machen
von weitem Bestand. Der Minister meint, wir sollen abwarten.
Das würden wir ja auch sehr gern thun, wenn wir auch bezüglich
des Gesetzes abwarten sollen, wir sollen aber ein organisches Gesetz
berathen, das vielleicht — denn die Ministerkrisis hat Herr v. Böt-
ticher ja nicht bestritten — unter ganz andern Umständen, unter einer
ganz andern Leitung zur Ausführung gelangt. Wenn macht der
Bundesrath die Vorlage, aber es ist doch ein Unterschied in der
Autorität der Vertretung. Der unpersonliche Bundesrath ist für
uns weiter nichts als ein Beamten-Kollegium. Die Autorität des
Bundesrathes muß eben durch die Autorität des ihm vertretenden
Ministers entsprechend gestärkt werden. (Beifall links.)

Staatssekretär Dr. v. Bötticher: Ich bestreite dem
Herrn Abgeordneten, daß eine Ministerkrisis zur
Zeit besteht. (Große Heiterkeit.) Im Uebrigen aber, in-
dem ich ihm nochmals empfehle, den Trennungsgesuch
schmerzhaft zu verlagern (Heiterkeit), bin ich ja noch da (Hei-
terkeit), kann die Vorlage vertreten, so gut und so schlecht, wie ich
es vermag, und damit ist dieser Einwand des Herrn Richter durchaus
hinfallig. (Beifall rechts.)

Abg. Viehbach (Antisemit) befürwortet unter großer An-
reue des Hauses in längerer Ausführungen den Standpunkt seiner
Partei in Betreff der obligatorischen Zwangsimmungen und des Ver-
sicherungsnachweises.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe betritt den Saal.
Staatssekretär v. Bötticher bemerkt in Erwiderung der Aus-
führungen des Vorredners, daß er im Bundesrath an den Berath-
ungen über die Handwerkervorlage theilgenommen und für dieselbe
genümt habe. In den Ausschüssen habe ihn der Handels-
minister vertreten. Er sei kein Gegner der Vorlage, bezüglich einer
vertraulichen Besprechung im Reichsamt des Innern über die Vor-
lage seien unrichtige Mittheilungen in die Presse gekommen. Man
werde sich hinsichtlich der Herren genauer ansehen, mit denen man ver-
trauliche Besprechungen pflege.

Abg. Rehner (Centr.): Die Kritik, welche Collegen Hise dem
Entwurf von 1883 zutheil werden ließ, findet noch in weit höherem
Grade bei der gegenwärtigen Vorlage Anwendung. Die Vorlage
trägt den Todesstoß in sich. Von der ganzen Organisation wird
nicht viel mehr übrig bleiben, als die Handwerkerkammern. Die
Handwerker müssen vor dem Capital geschützt werden, Innungen
sind ein Nonsens, wenn die Gewerbebetriebe bestehen bleiben. Die
Handwerksmeister, welche in die Handwerkerkammern gewählt werden,
können nun ruhig ihr Geschäft schließen. Sie werden bei den an
sie gestellten Ansprüchen keine Zeit haben, ihren Geschäften nachzu-
gehen. Auch mit der geplanten Reorganisation des Herbergsweises
bin ich nicht einverstanden. Die Kosten würden auch unerwünsch-
lich sein.

Abg. Jakobstötter (cons.) wendet sich gegen die Abgeord-
neten Viehbach und Rehner, die keine positiven Vorschläge und
keinen Beweis für ihre Behauptungen erbracht hätten.

Abg. Hise (Centr.) widerspricht dem Abg. Rehner, dessen Aus-
führungen auf obligatorische Zwangsimmungen zugeschnitten gewesen
seien. Die Vorlage bedeute einen Fortschritt gegenüber dem Be-
stehenden.

Ein von Gamp (Rp.) eingebrachter Antrag auf Schluß der
Debatte wird abgelehnt. Es folgen weitere Bemerkungen der Abge-
ordneten Viehbach, Rehner, sowie eine persönliche Be-
merkung des Abg. Jakobstötter.

Hierauf beginnt die Specialberatung.

Abg. Fischbeil (fr. Sp.) befürwortet den Antrag Richter zu
§§ 81a und 81b, nach welchen den Innungen die Entscheidung von
Streitigkeiten über die Errichtung von Schiedsgerichten nur da zu-
steht, wo keine Gewerbebetriebe bestehen.

Handelsminister Graf v. Helldorf widerspricht den Bedenken des Vor-
redners gegen die Innungsschiedsgerichte unter dem lebhaften Wider-
spruch der Linken. Ein Anlaß, die belächelte Gesetzwendung hiezu

zu ändern, liege nicht vor, jedenfalls nicht im Rahmen des vorliegen-
den Gesetzes.

Abg. Gamp (Rp.) stimmt dem zu. Die Innungsschiedsgerichte
hätten sich bewährt und machten jedenfalls die Vernehmung von
Sachverständigen überflüssig, die immer ein unsicheres Element der
Rechtsprechung bilde.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) spricht gegen die Innungsschieds-
gerichte überhaupt. Mit solchen Einrichtungen solle nur den Abri-
teten Sand in die Augen gestreut werden.

Bassermann (natl.) erklärt sich für den Antrag Richter und
zwar, um die Ungleichheit zu beseitigen, die sonst dadurch entstehen
würde, daß da, wo ein Innungsschiedsgericht errichtet ist, der
Besitzer drei Instanzen hat, nämlich das Innungsschiedsgericht, die
Verufung an das Amtsgericht und dann an das Landgericht, dagegen
in andern Orten, wo wegen Nichterrichtung eines Innungsschieds-
gerichts das Gewerbegericht zuständig ist, bei Streitigkeiten unter
50 Mark nur diese eine, bei größeren Objekten nur zwei Instanzen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Fischbeil,
Stadthagen und Hise wird der Antrag Richter abgelehnt.

§§ 81a und 81b werden in der Fassung weiter gefaßt ange-
nommen. Darauf verläßt sich das Haus auf morgen, 1 Uhr Nach-
mittags: Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Zur Beratung steht die Novelle zum preussischen
Vereinsgesetz.

Abgeordneter Hohrecht (ntl.) erklärt, die vorliegende Fassung
sei eine nützliche Correctur des Vereinsgesetzes. Seine Partei könne
dafür. Rehner erklärt aber auch, daß seine Partei jede weitere Ver-
änderung des Versammlungs- und Vereinsrechts ablehnen werde. Abg.
Richter (fr. Sp.) führt aus, es sei unzulässig, eine Verfassungs-
änderung vorzunehmen, wenn dies nicht im Gesetze selbst ausgedrückt
sei. Rehner erwähnt sodann die Verhältnisse über den Wechsel
in den höchsten Stellen. Die Verteidigung des Vereinsgesetzes
durch Staatsminister v. Bötticher, sagte Rehner ferner, stand ihm-
hoch über derjenigen von Minister v. d. Neke. Der kommende Mann
soll Miquel sein. Von ihm kann man, wie von Ballenstern sagen,
„was er glaube, wisse Niemand.“ (Stürmische Heiterkeit.) Sein
Herr kenne man noch lange nicht; man müsse der Verfassung
gemäß Miquel vorladen, um ihn zu befragen, wie er über
das Vereinsgesetz denke. Man müsse wissen, was agent-
lich die Junkregierung und später die Herbergsregierung
wollen werden. Mit den Herbergsblättern werde auch v. d. Neke
fallen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (cons.) tritt den Ausführ-
ungen des Vorredners entgegen. Seinen Vorschlägen sei kein Ge-
wicht beizulegen, da er jetzt Böttichers Rede rühme, während er
seiner Zeit das Gegentheil gesagt habe. Die Conservativen würden
für die Vorlage stimmen, um sie ins Herrenhaus zu bringen. Als
endgiltiges Gesetz sei die Vorlage jedoch unannehmbar.

Abg. Richter (fr. Sp.) bittet den Präsidenten, seine Meinung
über das geschäftsordnungsmäßige Vorgehen bei Verfassungsänder-
ungen zu äußern.

Abg. Heeremann (Centr.) erklärt, das Centrum beharre bei
seiner früheren Stellung.

Minister v. d. Neke: Die Angriffe Richters und Hidents be-
rühren die Regierung nicht. Was die Verfassungsänderung betrifft, so ist die
Regierung zunächst als Hüterin der Verfassung berufen. Der Weg, den
Richter einschlägt, ist gangbar, aber es ist unnötig, ihn zu be-
schreiten. Der Finanzminister, der durch Unwohlsein am Erscheinen
verhindert ist, hält das Verfahren des Hauses für durchaus ver-
fassungsgemäß. Abg. Richter (fr. Sp.): Schon verschiedene Mini-
ster sagten, daß sie durch solche Anpassungen nicht berührt würden,
bis sie gingen. (Heiterkeit.) Viele schlugen noch höhere Töne an
und waren dazu nach ihrer Qualifikation noch mehr berechtigt als
Minister v. d. Neke. (Große Unruhe rechts.) Für die Sandrätze
sind ja alle Minister gleichberechtigt. (Lachen links.) Die Regierung
macht jetzt ihren Kurs, als ob sie ganz allein auf der Welt sei.
Derartige Zustände kann ich nur Konfusion nennen. Ich bin selbst
erlaubt gewesen über die Wirkung meiner damaligen Reichstagsrede,
selbst in konservativen Kreisen. Meine Worte waren auch nicht
gegen die Minister persönlich gesprochen, sie zielten höher hinauf.
(Lärm und Zwischenrufe rechts. Beifall links.)

Abg. Frhr. v. Jeditz tritt für eine feste Politik gemäß dem
Ziele des Programms ein. Aber im Reichstage sei jetzt eine ver-
derbliche Mehrheit. (Große Unruhe. Ausruf: Zur Ordnung, Richter
ruft: Das ist ja Frechheit. Furchtbarer Lärm. Richter ruft: Was
ist das für eine Geschäftsführung.) Die übrigen Ausführungen des
Abgeordneten v. Jeditz bleiben unverändert.

Der Präsident erklärt, der Ausdruck Jeditz's veränderte
Mehrheit sei keine Beleidigung. Er könne daher Jeditz nicht zur
Ordnung rufen. (Stürmische Unruhe. Beifall rechts.)

Abg. Lieber (Centr.) bemerkt, er halte Jeditz nicht für so
erleuchtet, daß die Mehrheit des Reichstages seine Angriffe ernst zu
nehmen brauche. Sein Vorwurf, mit einem solchen Reichstage
könne man nicht deutschnationale Politik treiben, müsse von allen
besonnenen Elementen abgewehrt werden. Hierauf schließt die
Debatte.

Der Entwurf wird sodann angenommen. Der Präsident ruft den
Abgeordneten Richter wegen des Ausdrucks „Frechheit“ zur Ord-
nung.

Im weiteren Verlaufe der Debatte entspinnt sich eine längere
Debatte über den Antrag des Herrn v. Gamp, der für die
Schulen mit dänischem Religionsunterricht mindestens zwei dänische
Stunden in der Woche verlangt. Die Debatte unterläßt den Antrag.
Der Regierungskommissär spricht für die Ablehnung. Schließlich
wird der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt.

Es folgt die Beratung über den Antrag Richter-Träger
betreffend den Religionsunterricht der Disidentenkinder. Abgeordneter
Richter befürwortet seinen Antrag.

Cultusminister v. Hoffe äußert sich dahin, daß die Anwen-
dung eines solchen Gesetzes ohne jeden Zusatz von sehr zweifelhaftem
Werthe sei.

Deutsches Reich.

Der Gesundheitszustand des Frhr. v. Marschall.

* Freiburg, 22. Juni. Die die „Frisch. Bg.“ von zu
verlässiger Seite erfährt, haben sich die Gesundheitsverhältnisse
des Staatssekretärs v. Marschall seit seinem letzten Aus-

der Kunst, gar nicht zu reden. Jedenfalls nicht so bald wieder die Gelegenheit geboten wird, so außerordentlich billig im Besitz eines wirklichen, tüchtigen und schönen Kunstwerkes zu gelangen.

Der Gesamt-Odenwaldklub hat dieses Jahr seinen Gesamtausschlag der 'Sektion Mosbach' zugebracht. Die Vorbereitungen für etwa 400 liebwerthe Gäste aus nah und fern waren getroffen, die Stadt Mosbach hatte Flaggenschmuck angelegt, Wälderschiffe begrüßten die ankommenden Gäste, welche aber leider nur wenig 'Klubler' brachten, da der Himmel seine Schleusen seit 2 Tagen in überreichem Maße öffnete.

Folgende Fahradung erläßt der Großherzog. Staatsanwalt Mühlhög: In der Nacht vom 19./20. Juni d. J. wurden hier in den städtischen Anlagen beim Wasserthurm 2 Pflanzen abgeknippt und ein Teppichboden durch Ausstreuen der Blumen zerstört.

Zum Tauschlieferant. Wir brachten bekanntlich vor einigen Tagen eine uns von nachgebender Seite zugegangene Erklärung, in der u. A. die Mitteilung der 'R. B. L.', daß die hiesigen Musiker finanziell ungünstiger gestellt seien ihre auswärtigen Kollegen als unrichtig bezeichnet wurde.

Das Sommertheater im Badner Hof gab gestern Abend seine Schlußvorstellung. Die Glashalle des prächtigen von alten hohen schattigen Laubbäumen besetzten geräumigen Gartens ist in eine herrliche Bühne umgewandelt worden und macht einen sehr guten Eindruck.

Widwiter Tod. Heute früh 6 Uhr erlitt der verh. 33 Jahre alte Bauaufseher Franz Krönauer hier im Hofe, Waldhofstr. 33, beim Aufrufen von Schienen einen Herzschlag und war sofort tot.

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Die Akademie der Wissenschaften in Berlin hat in ihrer letzten Gesamtsitzung außerordentlich große Summen, insgesammt rund 95,000 Mark, zu bedeutenden wissenschaftlichen Zwecken bewilligt. Zur Veranstaltung der neuen Herausgabe der Werke Kant's wurden der von Akademie eingesetzten Kommission weitere 25,000 Mark überwiesen.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern Nachmittag geriet beim Abgang am Brückenbächen in Endwiggshafen ein Fuhrmann in Folge nicht angelegter Sperrvorrichtung unter die Räder seines Fuhrwerkes und war sofort tot.

Erhängt hat sich in der Friedrichstraße 241 in Käsefahl gestern Vormittag der 42 Jahre alte Fabrikarbeiter Jacob Zettel. Motiv soll Gram über seinen einzigen 20 Jahre alten Sohn sein, der sich von Hause entfernt hat.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Tabelle mit Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Niederschlagsmenge.

Table with 6 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Niederschlagsmenge. Rows for dates from June 22 to 23.

Höchste Temperatur den 22. Juni + 22.5 Grad C. Tiefste " vom 22./23. Juni + 7.0 Grad C.

Aus dem Großherzogthum.

Schweigen, 21. Juni. In Keilingen wurde H. Schw. Tagbl., der schon öfters bestrafte Johann F. B. wegen schweren Diebstahls verhaftet und in den dortigen Ortsarrest verbracht.

Heidelberg, 22. Juni. Wegen des Hochwassers auf der Spelheimer Straße wurde, H. S. L., außer der gestern bereits gemeldeten Verhaftung eine zweite vorgenommen.

Karlsruhe, 22. Juni. Der Stadtrath beantragt die Zustimmung des Bürgerausschusses dazu: 1) daß behufs Verbreiterung der Kriegstraße und der Kronenstraße beim Friedrichsthor, sowie behufs Anlage eines öffentlichen Platzes daselbst der alte israelitische Friedhof um den Preis von 88,200 Mk. und wenn er um diesen Preis nicht erhältlich ist, um den auf dem Wege des Zwangsabtretungsverfahrens festzusetzenden Preis für die Stadtgemeinde zu Eigenthum erworben werde.

Kautilingen, 20. Juni. Ein gefährlicher Unglücksfall ereignete sich in einem Steinbruch. Es löste sich oben an der etwa 20 Meter hohen, freistehenden Felswand ein etwa 6 bis 7 Meter hoher und 3 bis 4 Meter breiter Felsblock infolge der heftigen Regenfälle ab.

nach 12stündiger ununterbrochener und angestrengter Arbeit (Nacht bei Fadelstein) ihren vollständig zerquetschten Mitarbeiter von der auf ihm liegenden, auf etwa 6000 Pfd. geschätzten Eisenmasse zu befreien.

Rehl, 21. Juni. Der Knecht des Rührmeisters Eidel hier hat bei der Rotten Kreuzlotterie 10,000 Mark gewonnen. Von dem Heft aus erhielt derselbe H. S. L. einen Brief mit dem Begehren um Verabfolgung von 200 Mk. postlagernd.

Freiburg, 21. Juni. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer ist heute, l. Freib. Zig., einstimmig wiedergewählt worden. Der Bürgerausschuss hat vorher mit 65 gegen 50 Stimmen beschloffen: Mit Wirkung vom 24. Mai ab beträgt das Gehalt des Oberbürgermeisters 14,000 Mark, dazu freie Wohnung im Anschlag von 1000 Mark.

Waldkirch, 19. Juni. Waldhüter Jäckle von Unterprechtal, welcher sich auf dem Heimwege von Elzach befand, wurde von einem Burschen, in welchem später ein in Elzach in Arbeit stehender Dofnergehilfe ermittelt wurde, durch Schläge auf den Kopf mit einem geschlossenen Messer in roher Weise mißhandelt.

Kaaden, 22. Juni. Das hiesige bestrenommierte Gasthaus 'zur Blume' ging vom derzeitigen Besitzer, Herrn Ernst Greiter, um den Preis von 80,000 Mark mit allem Inventar in den Besitz des Herrn Friz Dattler, Wirth auf dem großen Weingarten in Freiburg, über.

Fälisch-Gessische Nachrichten.

Sprey, 21. Juni. Die wegen Beilegung des hiesigen Mauerwerks neuerdings eingeleiteten Unterhandlungen sind als gescheitert zu betrachten. Den hauptsächlich kritischen Punkt, an dem die Unterhandlungen sich zerfallen haben, bildete die Frage der Arbeitszeit.

Zweibrücken, 22. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte den 35 Jahre alten Tagelöhner Ludwig Schöneberger von Walsheim, welchem zur Last gelegt wird, in der Nacht vom 7.-8. April zu Walsheim seinen eigenen Bruder, den 47 Jahre alten Jak. Schöneberger, durch Diebstahl mit einer Axt auf den Kopf und Substrite auf die Brust so schwer verletzt zu haben, daß in derselben Nacht der Tod des Verletzten eintrat.

Vierheim, 22. Juni. Eine wenig erfreuliche Hochzeitübertragung wurde dem hiesigen Viehhändler A. Kaufmann zu Theil. Während der liebetrunkenen Brautjungam in Reichelsheim i. O. einen vergnügten Volterabend zubradete, erleichterte ein schlauer Einbrecher seine zurückgelassene Kasse um mehrere hundert Mark.

Mainz, 20. Juni. Die für das nächste Jahr hier geplante Abendunterhaltungen vom Vereinspräsidenten auch besonders dankbar angenommen, sobald aber der Sänger oder der Schauspieler vom Podium herabgeschrien ist, hat er für die Ehre der Gesellschaft eigentlich zu erhitzen aufgehört.

Feuergefahr aus dem Beleuchtungsweisen der Theater. In der Statistik der Theaterbrände während der letzten drei Jahrhunderte steht London an der Spitze mit 37 Brandunfällen, dann folgen Paris mit 34, Newyork mit 30, San-Francisco mit 27, Boston mit 24, Philadelphia mit 21, endlich Bordeaux mit 7. Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts hatten in Frankreich Männsorden, Franciscaner oder Capuciner, die Aufgabe, die Theaterräume gegen Feuergefahr zu schützen.

Der nächste Sommer von 1798 brachte noch den Kampf mit dem 'Deachen' und die 'Bürgerpflicht', das Jahr 1801 'Herc und Leandro' und 1803 den 'Grafen von Habbburg'. Theaterwesen in der Schweiz. Ueber die gesellschaftliche Stellung des Künstlers in der Schweiz führt eine Broschüre Alfred Weiffenhan's 'Das Theaterwesen in der Schweiz' sehr lebhaft Klage.

ausgewählte deutsche Gartenbau-Ausstellung ist auf ein späteres Jahr verschoben worden. Der Grund der Verschiebung ist darin zu suchen, dass man durch die Ausstellung die „Neue Anlage“ all zu sehr vergrößert hätte, weshalb Schwierigkeiten wegen Ueberlastung der „Neuen Anlage“ als Ausstellungslokal entstanden sind.

Stuttgart, 20. Juni. Heute fand ein von der Allgemeinen Radfahrer-Union aufgeschriebenes Meisterschaftsfahren über 50 km auf der Strecke Berg-Neckarbach, D. A. Wöppingen statt, zu welchem S. M. der König für den ersten Sieger einen Ehrenpreis (Silb. Pokal) gestiftet hat. Trotz der schlechten, durchweichten Straßen wurde der bisherige Rekord von 1 Stunde 48 Min. gebrochen. 23 Radfahrer beteiligten sich an der Fahrt. Der erste Sieger war der Stäger Gaunhardt, 1 St. 27 1/2 Min., 2. Röderer-Stuttgart 1 St. 32 Min., 3. Wegner-Stuttgart 1 St. 32 1/2 Min., 4. Jäger-Stuttgart 1 St. 33 Min., 5. Schulz-Neulingen 1 St. 33 Min., 7. Kern-Gaunhardt 1 St. 37 Min.

Tagesneuigkeiten. Berlin, 22. Juni. Wegen der Vermordung des Pfandwärters Heidler verhaftete Frau Hartmann und der Invalide Hein sind schon wieder aus der Haft entlassen worden.

München, 21. Juni. Der nach Besteigung der Zugspitze, des höchsten Berggipfels Deutschlands, abgekürzte Münchener Reichsanwalt Richard Schmidt stand Mitte der vierziger Jahre. Er war der Sohn des Regisseurs am Gärtnertheater und vermählt mit der Tochter des berühmten Geologieprofessors Rittel. Er hinterlässt mehrere Kinder. Schmidt und sein gewählter Begleiter, der Rechtspraktikant Diehl, sind Mitglieder des Alpenvereins und erfahrene Bergsteiger. Beide Touristen gingen am vorigen Mittwoch ohne Führer zur Anorthite, wo sie übernachteten. Sie unternahmen am frühen Morgen des Donnerstags, über die innere Österröthalpythe auf schwierigen Uebergang der Zugspitze zu erreichen. Nachmittags um 5 Uhr, zwischen Österröthal und Zugspitze, überraschte sie ein Gewitter mit Nebel und Schneesturm. Sie erreichten erst um 8 Uhr Abends die Unterhänge der westlichen Zugspitze, wo sie, umstößt von einem schrecklichen Orkan, lebend nachhingen. Ihre Kleider waren steinhart gefroren, auch die Hände begannen zu erfrieren. Am Freitag Morgen unternahmen sie den Abstieg zum Gisee, wobei der Gipfel kaum mehr benutzbar war. Der vorausgehende Diehl verlor Schmidt aus den Augen, wartete in der Wiener Reue-Hütte drei Stunden und nahm dann an, Schmidt sei zur Anorthite abgebrochen. Diehl erreichte am Freitag Abend um 6 Uhr Garmisch, wo inzwischen die Gattin Schmidts, selbst eine tüchtige Alpentouristin, angelangt war. Zwei Rettungsgesellschaften brachen am Freitag Abend auf verschiedenen Wegen auf und erreichten am Samstag früh bei Schneesturm das Zugspitzgarn. Die Arbeiter des im Bau begriffenen Zugspitzhauses warden auf der Seite des österröthischen Schmelzfeldes Spuren eines Abgestürzten gesehen haben. Schmidt ist zweifellos abgestürzt. Die Auffindung der Leiche ist schwierig wegen der Lawengefahr. Der nach München zurückgekehrte Diehl ist außer Gefahr.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Hofftheater. Wegen Unpäßlichkeit des Fel. Hohenleiter wird heute Abend „Raucher und Schlaffer“ (Stück von Heineken am Herd) gegeben. Wir machen auf diese Vorstellung besonders aufmerksam, weil die Theaterbesucher darin Gelegenheit haben, Frau Sander noch einmal in ihrer vorzüglichen komischen Rolle als Madame Herzband zu sehen.

Am großen Hofftheater zu Karlsruhe werden, wie wir der „B. W.“ entnehmen, schon für die nächste Saison die umfassensten Vorbereitungen getroffen, welche für dieselbe in künstlerischer Beziehung höchst eventuelle Möglichkeiten eröffnen. So sind für den Monat September wieder wie im Vorjahre eine Reihe von Aufführungen auf dem Gebiet der Oper geplant, und zwar: „Orpheus und Eurydice“ in neuer Fassung und Ausstattung, Mozarts „Zauberflöte“, „Freischütz“, „Fidelio“, „Werther“, „Tosca“, 1. und 2. Teil, Wagner's „Lohengrin“, „Siegfried“, „Tristan und Isolde“, „Meistersinger“, „Die Lorelei“ von der heiligen Elisabeth, „Hilfenachter“, „Hilfenachter“. Die erste Opernovität wird sein „Das Unmögliche von Allem“ von Professor Urspruch in Frankfurt a. M. und alldann „Maz“ vom Grafen Jidy. — Sehr vielversprechend ist demgegenüber auch das Programm des Schauspielers für die nächste Saison. In Vorbereitung für die Zeit nach den Ferien sind: „Moritur“ von Sudermann, das in der letzten Spielzeit zurückgestellt worden war, sodann „Das große Vend“ von Kautski, „Der Erdbeber“ von Ludwig. „Traum ein Leben“ von Grillparzer, „Merleuchten“ von Banghofer, „Agnes Bernauer“ von Hebbel, „Brand“ von Gabel, „Die Gräfin“ von Kraus, „Eifer“ von Grillparzer, „Wanderer“ von Byron. Von Shakespeare, der im letzten Jahre nur vorübergehend auf dem Spielplan vertreten war, werden „Hamlet“ und „Julius Cäsar“, „Coriolan“, „Julius Cäsar“ und „Die Besatzung der Wälder“ — letzteres Stück in einer Bearbeitung Dr. Kilians — zur Aufführung gelangen.

Am 1. September d. J. wird das Köhler Stadttheater das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens feiern. In den ersten drei Jahren dieses Zeitraumes befand sich das Stadttheater unter der Leitung des Direktors Behr, in den folgenden sechs Jahren unter der des Direktors Ernst, und nun steht es bereits seit 10 Jahren unter der Direktion von Julius Hofmann, welcher noch bis 1902 dafür verantwortlich ist. Es liegt die Absicht vor, am Jubiläumstage ein von Gustav Belpy eigens für diese Feier verfasstes Festspiel zur Aufführung zu bringen.

Das Richard Wagner-Museum im Reuter-Gaus in Eisenach ist eröffnet worden.

Georg Lappert, Herr. Vor dem Berliner Schöffengericht wurde der in der musikalischen und literarischen Welt mit so großer Spannung erwartete Prolog der „Mitschriftsteller“ Lappert und W. Bachowig wider den Schriftsteller Dr. Alfred Kemper (Herr) verhandelt. Dr. Kemper hatte bekanntlich in der „Frankf. Zig.“ den beiden genannten Kritikern Beschlachtel vorgeworfen. Die Verhandlung endete zwar mit einer Verurteilung, in dessen wurde bereits festgestellt, dass Lappert, der Kritiker des „Kleinen Journal“, Kämpfern kurz vor ihrem Auftreten Musikanten (zum Preise von 50 Mk. pro Stunde) gegeben hat und doch Künstler, die dieses Opfer brachten, geklagt haben, es liegt hier eine indirekte Bestechung vor. Von seipenständiger Seite wurde das verwerfliche Gebahren des Lappert in scharfer Weise gegeißelt.

Francois Coppée hat dieser Tage in seiner in Mandres gelegenen Besitzung in Frankreich eine Operation sich unterziehen müssen. Eine gleiche war bereits im vorigen Jahre an ihm vorgenommen worden; aber die diesmalige war bedeutend gefährlicher. Die Ärzte hoffen, daß der Dichter bald wieder seiner gewohnten Beschäftigung wieder nachgehen können.

Das Gerücht, daß Verdi auf seinem Landsitz in Busseto einen Schlaganfall erlitten habe, ist ganz unbegründet. Der Bürgermeister von Busseto versicherte in einem Telegramm an den Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer, daß Verdi sich bei guter Gesundheit befinde. Der Präsident machte am Sonnabend in der Nachmittags-Sitzung der Kammer von dem Gerüchte über die Erkrankung Verdis Mitteilung. Er habe eine telegraphische Anfrage an den Maire von Busseto gerichtet, worauf die Antwort eingetroffen sei, Verdis Gesundheit sei befriedigend. Die Kammer — es waren jetzt 400 Deputierten anwesend — nahm diese Nachricht mit einmütigen anhaltenden Applaus auf und brachte ein Hoch auf die Gesundheit des 84jährigen Liedichters aus.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Berlin, 22. Juni. Kundige Personen glauben, daß eine Stellvertretung des Fürsten Hohenlohe durch Herrn v. Riquel, wenn auch zunächst in beschränktem Maße, doch aber in nächster Zeit, vielleicht bald nach Schluß der Reichstagsession, eintreten wird.

Berlin, 22. Juni. 15 Generale haben am 17. Juni ihren Abschied erhalten, so daß die Zahl der in diesem Vierteljahr abgehenden Generale auf 30 gestiegen ist. Unter den jetzt zur Disposition gestellten Generalen befindet sich ein Generalleutnant, Kepler, Kommandant von Königsberg, die übrigen 14 sind Generalmajors, von denen 6 dem Jahrgang 1894 angehören und mit dem Charakter als Generalleutnant pensioniert sind, während 6 aus 1895 und 2 aus 1896 sind. Beförderungen zum Generalmajor sind 11 erfolgt; die Beförderungen waren Obersten vom März bis Mai 1894. Zu Obersten befördert sind 13 Oberleutnants, die seit März bis Mai 1895 in ihrer Charge waren.

Berlin, 22. Juni. Einem parlamentarischen Berichterstatter zufolge ging die Novelle zum Vereinsgesetz bereits dem Herrenhause zu und wird am 24. Juni auf die Tagesordnung gesetzt.

Berlin, 22. Juni. Am Mittwoch Abend findet, einem parlamentarischen Berichterstatter zufolge, eine Besprechung von Reichstagsmitgliedern mit dem Handelsminister bezüglich der Aufhebung des Börsengesetzes statt. Es besteht die Absicht, eine Interpellation hierüber im Reichstage einzubringen.

Berlin, 22. Juni. Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: „Der kaiserliche Vorkämpfer in Rom, v. Willem, wird dem Vernehmen nach heute von dort abreisen, um sich an die Hoflager des Kaisers zu begeben. Man gehe wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese Reise mit dem Gesundheitszustand des Staatssekretärs Freiherrn v. Marschall in Zusammenhang steht.“ — Dasselbe Blatt schreibt: „Die Mitteilung der „Nationalzeitung“ von der Amtsmäßigkeit des Staatssekretärs Niederberg in Folge eines hochgradigen Augenleidens kann, wie sovielt andere, nur auf grundlosen Combinationen beruhen.“ — Ferner meldet die „Nordd. Allg. Zig.“: „Einem über Kapstadt eingetroffenen Telegramm des Vizekonsuls von Südwestafrika zufolge ist die Minderzahl im Schutzgebiet festgestellt. Major Zeutzius sagt hinzu, die Suche schreite im Hercoland langsam vor, während es gelungen erscheine, sie in Windhoek zu localisieren.“

Stettin, 22. Juni. Die Kaiserin wird am 26. Juni von Grünholz hier entzogen, im Schloß die Ankunft des Kaisers erwarten und dann auf der „Hohenzollern“ Wohnung nehmen.

Helgoland, 22. Juni. Der Kaiser wird bisheriges Vernehmen nach heute Nachmittag vor Helgoland anker, nachdem derselbe vorher einer Schiffschiff „Mars“ beigezogen haben wird. Die Insel prangt in reichem Flaggenschmuck.

Stettin, 22. Juni. Die Kaiserin traf Nachmittags 4 Uhr mit ihrem Gefolge hier ein und wurde von den militärischen Vereinen, welche am Bahnhofs Ausstellung genommen hatten, und zahlreichem Publikum stürmisch begrüßt. Sie fuhr alsbald nach Grünholz weiter.

Table with columns: Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien. Lists various banks and industrial companies with their respective values.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, Brauereien. Lists shipping companies and breweries with their respective values.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, Brauereien. Lists shipping companies and breweries with their respective values.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, Brauereien. Lists shipping companies and breweries with their respective values.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, Brauereien. Lists shipping companies and breweries with their respective values.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, Brauereien. Lists shipping companies and breweries with their respective values.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, Brauereien. Lists shipping companies and breweries with their respective values.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, Brauereien. Lists shipping companies and breweries with their respective values.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, Brauereien. Lists shipping companies and breweries with their respective values.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bemessene Miete im Frieden der...

Art. 885 ff. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875...

Bekanntmachung.

Zur Veranlassung des Bürgerausschusses wurde Zugabe auf...

Donnerstag, 24. Juni 1897, Nachmittags 3 Uhr in den großen Rathhausaal...

Hochmalige Bekanntmachung.

Die Kranke namentlich dahier be- ... per 11. October 1897:

ca. 12000 Kilo Schwarzbrod, 1. Sorte a 1 Kilo ... ca. 2500 Kilo Weiß (Weizen) Brod...

Bürgerobligat. Diejenigen Zahlungspflichtigen, welche für die Zeit vom 23. April bis 23. Juli 1897...

Bekanntmachung.

Das deutsche Schiedsgericht ... am 1. Juli dem Reichsgericht an- gemeldet.

Steigerungskündigung.

In Folge richtiger Verfügung wird dem Edermeister Peter Gräß dahier die nachbe- schriebene Gegenstände am...

Beschreibung der Gegenstände: Das zweistöckige Wohnhaus dahier Allee 11 No. 5...

Jahres-Versteigerung.

Die amtliche Gerichtliche Versteigerung wird am nächste des 4. Versteigerungsamtes...

Zwangs-Versteigerung.

werde ich im Vorstand Q 4, 5 hier: 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Schreib- tisch...

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 24. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr werde ich im Vorstand hier...

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 24. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr werde ich im Vorstand hier...

Städt. Gaswerk Mannheim.

Stärke des Verbrauches vom 13. Juni 1897 bis 19. Juni 1897 bei einem stündlichen Verbrauch...

Einmachn u. Inseken entzickte.

Feinsten Wein- u. Champagner-Essig, Burgunder-Essig, Essigessenz...

Turn-Verein Mannheim.

Donnerstag, den 27. Juni Familien-Ausflug nach St. Goar - Rüdesheim - Niederwaldendenkmal.

Es wird besonders darauf auf- merksam gemacht, daß die Kav- len zur Teilnahme vorher ge- löst werden müssen...

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Abfahrt 8 Uhr ab Bahnhofplatz. Um zahlreiche Theilnahme bitten Der Vorstand.

Mh. Fecht-Club Fechtabende.

Abend-Ausfahrt nach Frankenthal. Abfahrt 8 Uhr ab Bahnhofplatz.

Arbeiter-Fortb.-Verein 05, 1.

Abend 9 Uhr Geamtprobe. Um zahlreiche Theilnahme bitten Der Vorstand.

Ital. Rothwein Pfälzer Weisswein.

Samos. Griechischer Wein. Georg Dietz, Teleph. 559. am Markt.

Rartoffeln neue Matjes-Heringe.

Schinken (3 bis 5 Pfund schwer) je Pfd. 55 Pfg. Georg Dietz, Teleph. 559. am Markt.

Mehle.

5 Pfund schon von 70 Pf. an. Georg Dietz, Teleph. 559. am Markt.

Schellfische Cabllau.

Salm, Zander, Soles, Turbots, Neue Heringe. J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Fluß- und Heekische.

Schellfische Makrelen, Merlans, Ph. Grund, D 2, 9. Ein kräftiger Beistand...

!! Die letzten Feiertage !!

haben wieder den Beweis geliefert, dass auf geringwerthigen Fahrrädern, die hochtrabende Namen tragen, beträchtliche Unfälle durch Brüche etc. vorgekommen sind...

Leben und Gesundheit

des Fahrers abhängig sind und dass jeder Käufer bei der Wahl eines Fahrrades nicht nur den billigen Preis und den äusseren Glanz, sondern die Leistungsfähigkeit und die lang- jährige Erfahrung des Fabrikanten...

„Dürkopp-Fahrräder“

verdanken einzig und allein der hervorragenden Qualität und der sorgfältigen Zusammenstellung ihren Weltruf und sind von der grössten Fahrradfabrik auf dem Continent...

Georg Schmidt, G 3, 11, Fahrrad-Grosshandlung.

Besteingerichtete eigene Reparaturwerkstätten für Fahrräder aller Systeme. Zu beziehen durch den General-Vertreter: 66468

Erneuerungswahl

- 1. Giesler, Joseph, Oberamtshilfer, 2. Giesler, Joseph, Richter, 3. Hansmann, Johann, Vor- amtmann, 4. Franz, Louis, Kaufmann, 5. Dr. Gaasen, Hubert, Pro- fessor, 6. Admer, Joseph, Richter, 7. Bolt, Wilhelm, Kaufmann, 8. Griener, Eugen, 9. Jehner, J. H., Landgerichts- direktor.

Halte mein reichsortirtes Lager in allen Gorten 33886

Vogelfutter

In Qualität, bestens empfohlen. Besonders mache die Herren Vogelzüchter auf Goffia zur Aufzucht junger Vögel aufmerksam. Empfehle Blumen- und Rasendünger in Packungen und loser Form.

Specialität: Zimmerthüren

Fertige schwedische Futter und Bekleidungen. Emil Funcke, Frankfurt a. M., Niedenau 16. Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager. Illustrierte Preislisten gratis.

DANGMANN'S HAFER-CACAO

wird von allen Magenleidenden, Stümern, Nervenkranken und Kindern mit Vorliebe getrunken. Aertzlich empfohlen. Preis per Pfund Mk. 1.20 offen.

Billiger als jedes Konkurrenzfabrikat.

N 3, 12. Ernst Dangmann, N 3, 12.

Wer das echte, altbewährte

C.W. Bullrichs Salz

(Universal-Reinigungs-Salz) kaufen will, achte genau auf rothen Papier-Siegel mit Umschrift: „Gesehlich geschützt Nr. 11035“

Radical-Mittel gegen alle Magenleiden.

Befinde in 0.25, 0.50, 1.- zu haben bei: Engels & Scheel (Engros), Louis Locher, Th. von Eichenst., Ludwig Thiele, Gebr. Koch, Carl Weber.

Reinschleyer & Heim, Drogan en gros.

Mein Geschäft befindet sich C 4, 8. Rich. Taute, Gravour.

Himbeersyrup, Sherry, Malaga, Portwein, franz. Cognac, Souchong Thee's per 1/2 Kilo, Directe Bezüge.

Insectenpulver (frische Mahlung) - Naphthalin u. Campher, Seifen, Parfümverm., Zahnpulver, Mineralwasser.

Drogerie zum Waldhorn, H. Sieberg, D 3, 1.

Hypotheken-Darlehen.

auch Bauspeicher auf Wohn- und Geschäftshäuser gewährt. unter den constantesten Bedingungen prompt, die Leipziger Hypothekenbank.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer Lieben Gatten und Vaters

Carl Breidenbach

fagen wir innigsten Dank. 38448 Mannheim, 22. Juni 1897. Familie Breidenbach.

Schiffs- & Maschinenbau-Act.-Ges. vorm. Gebr. Schulz & vorm. Bernh. Fischer, Mannheim.

Activa. Bilanz per 31. Dezember 1896. Passiva.

Table with 4 columns: Account Name, Amount, and Balance. Includes Grundstück-Gkonto, Gebäude, Gas- und Wasserleitung, etc.

Soll. Gewinn- und Verlust-Gkonto per 31. Dezember 1896. Haben.

Table with 4 columns: Account Name, Amount, and Balance. Includes An Saldo-Bortrag, Betriebs- und Handlungs-Kosten, etc.

Mannheim, den 31. Mai 1897.

Die Direction.

Zur Reise-Saison empfehlen wir



photograph. Anrüstungen in jeder Preislage.

Sämmtliche Bedarfs-Artikel.

Petzoldt & Kloos Photographische Manufaktur.

Einziges Special-Geschäft am Platz. - Kataloge kostenfrei.

Opal Fleckenwasser der Welt. 30, 50 und 90 Flg. Opal-Schwamm 15 Flg.

Auszug aus 3 Zeugnissen Sachverständiger. Chemiker Dr. Langfurth, Altona: Das 'Opal' verdient als Fleckenreinigungsmittel den Vorzug vor allen andern.

In den Räumen des 'Welthaus' D 1, 4 1 Treppe findet fortgesetzt der Verkauf zu Taxpreisen.

TAPETEN-HAUS Gegründet 1842. C I M 2 VON DERBLIN dem Kaufhaus gegenüber.

Pianino-Verkauf, Vermietung bei A. Danacker, B L 4.

Grosser Verkauf an den Meistbietenden von Delgemälden im Laden D 2, 1a, Café Imperial, Mannheim.

Mannheimer Parkgesellschaft. Concert der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Deutscher Michel. Grosses Extra-Concert vom südd. humorist. Männerquartett.

Bade-Anzüge für Damen und Mädchen. Bade-Tücher in allen Größen empfiehlt bestens.

Alle Sorten la. Kohlen, Holz und Brikets liefert zu billigsten Tagespreisen.

Sommer-Theater im Badner Hof. Das Recht. Sensationsdrama in 4 Akten.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 98. Vorstellung im Abonnement B.

Maurer und Schlosser. Oper in drei Akten von Sebide. Musik von Haber.

Freitag, den 25. Juni 1897. 98. Vorstellung im Abonnement A.

Verloren. Von M 2 bis Unt. Barfische, F 1, ein Gaudemarkefchen verloren.

Gefunden. (108) Gefunden und bei Hr. Bezirksamt deponirt: ein Portemonnaie.

Ankauf Reitpferd zu kaufen gesucht. Kann alt, muss aber sicher und gesund sein.

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. A. Bender's Antiqu. N 4, 12.

Gesucht: 1 Anzug für ein Jagazin, ca. 12 Str. Langfr. 1 Rollwagen für Schienen-geleise.

Getragene Kleider. Schade und Etiefel kauft 31749 A. Rech, S 1, 10.

3-stüdiges Wohnhaus mit Thorein- fahrt, grossem Hof und Klag für große Werke.

Lagerhalle aus Holz ca. 1250 Meter, auf Abbruch zu verkaufen.

Laden-Einrichtung für jedes Geschäft pausen, gebe ich billig ab.

Cigarren vom letzten Brande her- rührend, preiswürdig abzu- geben.

Stammheim, 23. Juni. Eine gute Waage billig zu verkaufen.

Pianino neu und geb. zu allerschönsten Preisen zu verkaufen.

Stellen suchen. Lebensstellung! Ein erflangtes deutsches In- stitut sucht einen tüchtigen Acquisiteur.

Gesucht ein tüchtiger Wagenladierer als erlernt und ein tüchtiger erster Kassenmacher.

Tüchtiger Chirurgischer Instrumentenmacher welcher schleifen kann.

Wirth. Näh. bei G. Jehn, F 7, 28, Vertreter der Sternbräuerei.

Bandagenknitter gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Fahrrad-Lackierer finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Ein Tapezierergeselle (Tüchtiger Polierer) sofort gesucht.

Metalldreher gesucht. D. Gg. Otto in Darmstadt.

Existenz für Damen. Hochachtbare, selbstständige, materiell gute Existenz findet sofort gebildete ältere Dame.

Tailen-Arbeiterin sofort geg. sehr hohen Lohn bei G. Korfgen Wb., B 4, 24b.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig an-
gekauft und angestrichelt. 36112
C. A. S. Bern. Berger, C. 1. 2.

CACAO-VERO
 1^{er} Qualität, leicht löslicher
Cacao.
 in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden.

Zu haben in den meisten
Apotheken, Conditoreien, Colo-
nialwaren-, Delicatessen-, Dro-
guen- u. Specialgeschäften
Vertreter **Karl Gengenbach**
Mannheim, U 6, 12, 26192

Sporlos verschwunden
 Sind alle Hautunreinigkeiten und
 Hautauslässe, wie Mitosen,
 Pusteln, Kitzler, Blühchen,
 rote Flecke u. durch den täg-
 lichen Gebrauch von: 30829
Bergmann's Carbol-
Theerschwefel-Seife
 von **Bergmann & Co.** in
Kadeben-Dresden
 (Schuhmacher: Jaci Bergmann)
 & Stück 50 Pfennig in der:
 Hören-Apotheke, Eichen-
 Apotheke, Stern-Apotheke,
 Moritz-Feininger Nachf. und
 Ph. Wolf, G 9, G.

Wie erkennt man die
Hunde-Räude?
 Wenn ein Hund
 sich während scharrt, be-
 neigt, an Tischen und Stühlen
 schenkt, ja sogar schon haar-
 lose Stellen und kleine Eiter-
 bläschen bei ihm sich zeigen,
 dann hat er sicher die Räude.
 Eine Büchse „Geo Dötzler's
 Parasitencreme“ (gesamt-
 gesch. 4179, völlig giftlos u.
 preisgekrönt mit 9 gold., 2 silb.,
 Mod.) genügt, ihn sofort davon
 zu befreien. Per Büchse m.
 genauer Gebrauchs-Anweisung
 Mk. 1.50. 30825
Hören-Apotheke.
 Versandt nach Ausserhalb.

Empfehlung. 30824
 Empfehle meine Parquetböden
 in billigen Preisen und solider
 Ausführung. Das Herrichten u.
 Reinigen Böden, Abbohlen und
 Wachsen, wird bestens besorgt.
Joseph Klumpp,
 K 4, 22. Schreiner. K 4, 22.

Empfehlung.
 Empfehle mich im Repulieren
 und Leichen von Möbeln, Ab-
 bohlen u. Wachsen von Parquet-
 böden. 37906
Georg Roth, Schreiner,
 Seidenheimstraße 56.

Musikunterricht.
 in Klavier, Harmonium,
 Spiel, sowie Theorie der Musik
 empfiehlt sich 34377
A. Sumb.
 Organist und Musiklehrer,
 Seidenheimstr. 20, 4. St.

Nachhilfe-Unterricht
 in Latein, Französisch, Rechnen,
 bester Erzieher u.
 besonders für jüngere, etwas
 geistig zurückgebliebene, schwach
 bewährte Schüler, bei denen es
 meistens auch an gutem Willen
 fehlt, wird von einem jungen,
 strenglichen Mann unter strenger
 aber gerechter Aufsicht ertheilt.
 Zeugnisse von gutem Erfolge
 liegen zur Einsicht auf. 35791
 Näheres U 6, 17, parterre,
 Friedrichsring.

Strickarbeiten
 aller Art
 werden rasch u. billigst ausgeführt.
L. Schäfer,
 Maschinenstrickerei,
 Mittelstraße 84,
 2. Stock. 36925

Ausnahme-Preise

Mittwoch, den 23., Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. Juni.

Damenhandschuh, ächt Leder imit. extra feine Qualität, Paar 45 Pfg.
Damenhandschuh, Fil de perse. 12 Knopf lang mit durchbroch. Manschette, Paar 75 Pfg.
Damen-Zwirnhandschuh, gute Qualität mit dunklem Manschettenrand, Paar 27 Pfg.

Weisse Damen-Unterröcke, gut sitzend, vollständig weit, mit 30 Ctm. hohem Stidereivolant, Mt. 3.25.
Weisse Damen-Unterröcke, gut sitzend, vollständig weit, mit 13 Ctm. hohem Stidereivolant, Mt. 2.—.
Grau leinene Damen-Unterröcke, mit 17 Ctm. hohem Bolant, roth und blau gefärbt, Stück 2 Mt.

Sommer-Tüll-Corset, weiß und crème, sehr leicht, elegante Form, Stück 3 Mt.
Empire-Corset, vorzügliche Form (besonders für Radfahrerinnen geeignet), Stück Mt. 2.80.
Drell-Corset mit Gürtel, sehr gut sitzend, Stück Mt. 1.80.

Damen-Bierschürzen in schwerem Rippsstoff mit Bolant und türk. Garnitur, bleu, roth, grau fond vorrätig, Stück 70 Pfg.
Damen-Bierschürzen in türkischen Dessins aus gutem Cretonne, Stück 38 Pfg.

Batist-Damen-Taschentücher, mit farbig bedruckten Kanten, 1/2 Dkd. 60 Pfg.
Batist-Damen-Taschentücher, mit Hohlfaum u. schön fortirt. Kanten, 1/2 Dkd. 75 Pfg.
Reinleinene Damen-Taschentücher, 1/2 Dkd. Mt. 1.50.

Sämmtliche ungarnirten und garnirten Damen- und Kinderhüte

mit Rabatt bis 40 Prozent.

M. Hirschland & Co.

Planken gegenüber der Reichspost. **P 2., 1.**

Von Samstag, den 19. bis Samstag, den 26. cr.
Räumungsverkauf der angesammelten Reste
 in
 Kammgarn, Cheviots, Buxkins, Paletot- und Waschstoffen etc.
 in Grössen von 0,50 bis 4 Meter. 36182
G. F. W. Schulze
 O 3, 1. Tuch-Engros-Lager und Versandt. Kunststr.

Erstklassige Qualitätsmarke
 in allen Modellen prompt lieferbar.
Superbe-Fahrradwerke
Carl Kircher & Co., Mannheim.

**Dampf-Bettfedern-
Reinigung.**
 Meine ärglich empfohlene un-
 überroffene Maschine zum
 Reinigen von Bettfedern mit
 Dampf- und Trocken-Apparat
 ist in K. 4, 17 aufgestellt. Es
 ladet freundschaftl. ein. 36772
 Frau Wäfer Wwe., K. 4, 17.

**Wer ertheilt engl.
Unterricht?**
 Offerten m. Preis-
 angabe u. Nr. 38303
 an die Exped. d. Bl.
 Parquetböden werden ge-
 wischt und abgeholt. 33014
 Kammwäcker, K. 4, 16, 4. St.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
 (Glanzbügeln)
 angenommen, sowie Vor-
 hänge aller Art bei schöner
 Ausführung u. billiger Be-
 rechnung prompt besorgt.
 K. 1, 2, Breitestr.

Es wird fortwährend
zum
Waschen und Bügeln
 angenommen und prompt und
 billig besorgt. 33883
Q 5, 19, parterre.
 Große Vorhänge werden
 gewaschen u. gebügelt bei billiger
 Berechnung.

Avis
 für Kauf- u. Handelsleute.
 Alle Sorten Waagen und
 Gewichte nebst Handhül-
 lungswaagen werden genau
 reparirt. 37244
D 4, 7.

10 000 Mark gegen sehr
 gute Bürg-
 schaft und entsprechenden Ein-
 satz auf längere Zeit zu leihen
 gesucht. Offerten mit Nr. 37801
 an die Expedition d. Blattes.
 Kunde werden gemolten, ge-
 schert und in Pflege genommen.
J. Jacobi Nachfolgerin.
 K 4, 17. 37594

Eltern,
 die daran sehen,
 daß ihre Kinder
 beim Nachhilfe-
 Unterricht in
 strengster und
 Ordnung gelangen, besonders
 für jüngere, etwas leicht be-
 lagte Schüler, wollen sich be-
 wenden nach K. 3, 7, 1 Exped.
 Gute Empfehlungen stehen zur
 Seite. Nähere Auskunft wird
 gerne ertheilt. 36570